

Unsere Arbeit verstehen wir, geleitet von moralischer und ethischer Verpflichtung der Pädagogen als Berufung zum Beruf eines Pädagogen.

In Anerkennung der UN-Kinderrechtskonvention bedeutet das für uns:

„Alles zum Schutz und zum Wohle des Kindes.“

Aus diesem Grund steht bei uns der junge Mensch als Individuum im Vordergrund. Hierbei steht ein Zitat von Maria Montessori als Leitspruch:

„Erziehung ist Vorbild sein, sonst nichts als Liebe.“

Die Wertschätzung des jungen Menschen erfolgt über die Grundhaltung:

„Du bist etwas! Du kannst etwas! Du schaffst etwas!“

Die Motivation zum selbständigen Denken und Handeln bis hin zur Verselbständigung als vollwertiges Mitglied der Gesellschaft geht bei uns über die Entscheidungsfragen:

„Was möchtest du?“

„Weshalb möchtest du das?“

„Was bist du bereit dafür zu machen?“

Somit ergeben sich in unserem pädagogischen Selbstverständnis der Projektarbeit, für die uns anvertrauten jungen

Menschen kein Muss und keine Verbote, wenn folgende „Erlaubnisse“ eingehalten werden:

1. Es ist alles erlaubt, was Spaß macht.
2. Es ist alles erlaubt, was nicht ausdrücklich verboten ist.
3. Es ist alles erlaubt, was andere nicht verletzt, beleidigt, erniedrigt oder in ihrem Eigentum oder der Gesundheit einschränkt oder beschädigt.

Somit stehen bei uns Mitmenschlichkeit, Toleranz, das Bemühen um Chancengleichheit und unser Streben den jungen Menschen die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen im absoluten Fokus unserer Arbeit.

Der Weg zur gesellschaftlichen Teilhabe geht von den Eltern, bzw. Personensorgeberechtigten aus und funktioniert nur zusammen mit ihnen.

Hiervon leitet sich für unsere Arbeit die Notwendigkeit zum Kontakt und der konstruktiven Zusammenarbeit mit den Eltern, bzw. Personensorgeberechtigten ab.

Wir verstehen unsere Arbeit als einen Dialog aller am Hilfeprozess beteiligter Personen und Institutionen. Durch absolute Klarheit und Transparenz in unserer Arbeit, authentisches und ehrliches Vorleben unserer selbst, dass auch mit allen Stärken und Schwächen die uns als Mensch und

Individuum kennzeichnen, erreichen wir in jedem Betreuungssetting ein Höchstmaß an Vertrauen und Offenheit. Die Individualität und Originalität jedes Einzelnen können nur auf dieser Basis gefördert werden.

Wir sehen uns als ein Zusammenschluss von Pädagogen und Fachkräften, die flexibel auf individuelle Bedarfslagen eingehen und diese in adäquaten Strukturen umsetzen.

Dazu gehört für uns:

- jedes Projekt ist individuell
- familiäres Setting-, standortgebunden und einzigartig
- begleiteter Übergang am Ende des Projektes in die Volljährigkeit,
- OHNE einfachem Weiterreichen,
- OHNE weiteren Bindungsabbrüche
- wir begleiten die Betreuten in ihr Leben

Personenkreis für Pflege-Projekte

- junge Menschen im Alter zwischen 0 und 17 Jahren (§§ 33, 35a und 42 SGB VIII)
- auch junge Volljährige in Absprache (§41 SGB VIII)
- (fast) alle jungen Menschen erhalten eine Chance

Dauer und Art der Projekte

- **im Idealfall** – auf Dauer bis zur Volljährigkeit

Standortprojekte in Deutschland als

- Bauernhof
- Einzel- oder Reihenhaushaus
- Wohnung
- ländlich
- städtisch

WARUM Pflegeprojekte?

- familiäres Setting
- Unterbrechung von Abbrüchen
- stabile Beziehungsangebote
- Förderung der Beziehungsarbeit
- Förderung zur Selbstfindung
- Perspektive für ein Leben als Volljährige

Ausgestaltung der Pflegeprojekte

- Vor jedem Projekt steht die Frage an den jungen Menschen: „was möchtest du?“ (was braucht es?)
- Unsere pädagogischen Arbeitsphasen
 - Phase 1: Beziehungsaufbau
 - Phase 2: konkrete Ziele gestalten
 - Phase 3: eigene Entscheidungen
 - Phase 4: Verselbständigung / Reflexion
- freizeit- und erlebnispädagogische Begleitung
- Arbeit mit der Herkunftsfamilie



Aufnahmekriterien

Wir nehmen junge Menschen **auf**, wenn:

- gemeinsam mit Jugendamt, Personensorgeberechtigten und Fachkräften eine Notwendigkeit erkannt und das passende Projekt gefunden scheint
- die Personensorgeberechtigten mit der Maßnahme einverstanden sind

mögliche Ausschlusskriterien

Wir nehmen junge Menschen eventuell **nicht auf**, wenn:

- die Pflegestellen es individuell ausschließen!
- Es gibt keinen Ausschlusskatalog!

Anfragen zur Aufnahme, Fragen zu uns oder unseren Projekten, Neugierde geweckt?
anfragen@mia-sozial.de Tel: +4915792575371

www.mia-sozial.de

Individual- Sozialpädagogische- Einzelbetreuungsprojekte

gem. §§ 27, 27.2, 33, 35,
35a, 41, 42 SGB VIII
der

mia-sozial Netzwerk e.G.
Weg am Hang 32
17033 Neubrandenburg

GNR 357 beim Amtsgericht
Neubrandenburg

Vorstand: S. Blum / J. Flessner
+49 395 57188715
info@mia-sozial.de

